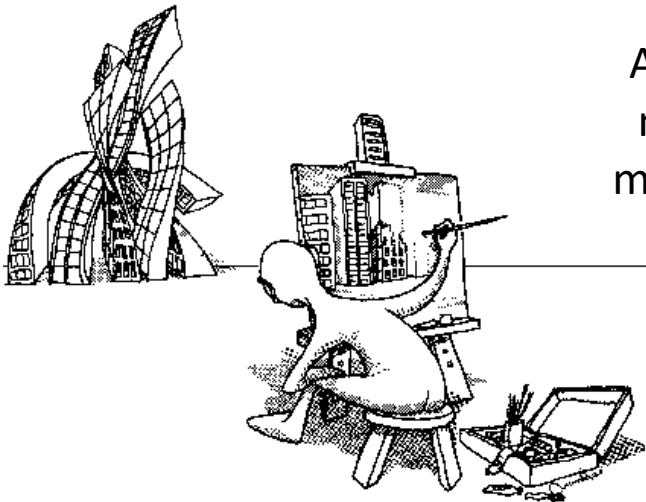




Stimmen der Vergangenheit Die Bedeutung von Oral History in der Aufarbeitung von Unrechtspraktiken

PD Dr. Felicitas Söhner
Department of the History, Philosophy and Ethics of Medicine
University Düsseldorf

“Ich stütze mich (...) auf mein Gedächtnis, wohl wissend, dass dieses die Vergangenheit immer mit konstruiert oder erfindet und dass manchmal nichts irreführender sein kann, als Augenzeugenberichte, die oral history, für bare Münze zu nehmen. Vielleicht kommt für mich noch einmal die Zeit, meine Erinnerungen mit vorhandenen Dokumenten, nicht zuletzt aus meinem privaten Archiv, zu konfrontieren.“
(Heinz Schott)



- Projekt Testimony
 - Hintergrund, Vorgehen, Analyse
- Zugang Oral History
 - Bias mündliche Quellen, Objektivität-Subjektivität
- Beitrag zu einer gerechteren Historiographie?





TESTIMONY – www.testimony-studie.de

Psychosoziale Konsequenzen
des Aufwachsens in DDR-
Kinderheimen



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Online-Programm zu DDR-Heim-
erfahrungen. Schreibbasierte
Unterstützung für ehemalige DDR-
Heimkinder



TESTIMONY

ERFAHRUNGEN IN DDR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

Unterstützungs-
bedarf von ehemaligen
Heimkindern mit sexueller
Gewalterfahrung



Historische
Perspektivierung der medizinischen
und psycho-logischen Betreuung in
DDR-Kinderheimen (1949-1990)

hhu

Historische Perspektivierung

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN ODR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

Oral History

(F. Söhner)

Leitfadengestützte Interviews mit
Fachkräften aus Psychologie, Medizin
und Pädagogik

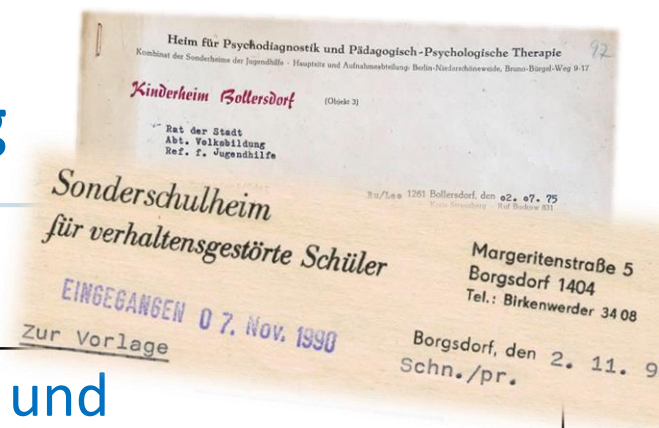


Literatur- und Dokumentenanalyse

(U. Hinz, A. Oommen-Halbach)

Institutionelle Überlieferung: Strukturen
Einzelfallakten: Individuelle Heimverläufe

- Einweisung
- Diagnostik und Diagnose
- Therapieziele
- Gewalt(konstellationen)



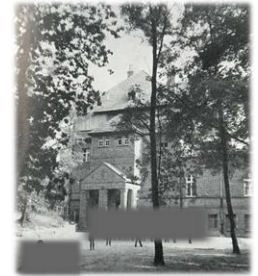
Das Kombinat der Sonderheime

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN ODR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- „Kombinat der Sonderheime für Psychodiagnostik und pädagogisch-psychologische Therapie“
- 1964-1987(89) ca. 2500 Kinder/Jugendliche (insg.)
- Jungen im Alter zwischen 7 und 14 Jahren
- Diagnostik und Therapie sog. „verhaltensgestörter“ Kinder
- Zusammenarbeit von psychologischen, pädagogischen und medizinischen Fachkräften



Heim Borgsdorf



Heim Groß Köris



Aufnahmeabteilung
Berlin-Niederschöneweide



Heim Wertpfehl



Heim Bollersdorf

Forschungsstand

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN DDR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- Wiss. Aufarbeitung – politische Bestrebungen – Entschädigung
- Expertisen
- Publikationen des Deutschen Instituts für Heimerziehungsforschung
- Spezifisch zum Kombinat der Sonderheime (Hottenrott 2012, Methner 2015, Hilliger 2015)



Sample

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN DDR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- 20 Interviewte
- 8 Männer / 12 Frauen
- Jahrgang 1936 -1962 / beruflich aktiv zwischen 1956 und 1992 (u. später)
- 5 Psychologie / 2 Medizin / 12 Pädagogik / 1 Medien
- 20 beruflich tätig / 2 als Mitarb.-Kind bewohnt / 1 als Heim-Kind bewohnt (Mehrfachnennung)
- 2 Aufnahmeheim / 9 Normalheim / 3 AS Makarenko / 2 Spezialheim / 3 Jugendwerkhof / 3 Kombinat Sonderheime / 2 Jugendhilfe / 1 Heimaufsicht (Mehrfachnennung)



Zugang

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN ODR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- 27 kein Kontakt
- 14 keine Antwort
- 2 Rückfragen, kein Interview
- 24 Interview

Zugang über

- Privater Kontakt 2
- Presseaufruf 10
- Gesprächspartner*innen 8
- Projektpartner*innen 3 (weitergel. 3)
- Reaktion auf Publikation 2



Forschungsfragen

- Wie war die Wahrnehmungsschwelle für Gewalt durch medizinische und psychologische Mitarbeiter*innen?
- Wurden traumatisierte Kinder in diesen Versorgungssystemen wahrgenommen?
- Wie sahen individuelle Deutungs- und Handlungsmuster im Kontext zeitgenössischen Wissens zu Traumata und Gewalt aus?

- Einordnung des beruflichen Tätigkeitsfeldes
- Erinnerung alltäglicher Abläufe
- Erfahrungen als psychologische/medizinische/pädagogische Fachkraft
- Kontakt mit Familien und öffentlichen Stellen
- Umgang mit schwierigen Situationen im professionellen Alltag
- Umgang mit traumatisierten Klient*innen
- fachliche Möglichkeiten und Kompetenzen, Handlungsfähigkeit
- Wahrnehmung von Kommunikation, Beratungsangeboten, hilfreichen Ressourcen
- offene Frage (Raum für nicht erfragte Aspekte)



Kernthemen der Auswertung

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN ODR-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- Strukturen & Einrichtungskultur
- Handlungslogik
- Diagnostik
- Therapie
- Gewalt(konstellationen)
 - Wahrnehmung(-sschwelle)
 - Aufdeckung
 - Formen
 - Akteure
- Bewältigungsstrategien



Wahrnehmung von Gewalt

TESTIMONY
ERFAHRUNGEN IN OGB-KINDERHEIMEN
BEWÄLTIGUNG UND AUFARBEITUNG

- Alternative Narrative:
- Gewalt in den Heimen nicht vorgekommen
- *„Es gab grundsätzlich keine körperliche Züchtigung, es wäre für uns strafbar gewesen. Es gab keine Ohrfeigen. Also solche Sachen sind mir jedenfalls nicht bekannt.“* (Int. 5, Psych., KdS)
- Gewalt in den Familien
- *„Kein Kind kam ohne Traumatisierung“* (Int. 3, Psych., KdS)
- Heime als Schutzraum
- *„Mädchen und Jungen, dass die raus aus ihrem schlimmen asozialen Umfeld, von ihren schlagenden Vätern und ihren trinkenden Müttern weggehen für eine Zeit, das ist für die Familie eine Chance“* (Int. 1, Päd., JWH)



Wahrnehmung von Gewalt

- Gewaltvolles Verhalten der Heranwachsenden
- *„Die Kinder waren ja alle, das waren ja alles keine Engel, sagen wir mal so.“ (Int. 22, Psych., KdS)*
- *„Es gab Rangeleien und manchmal sogar Prügeleien unter den Heimkindern. Recht der stärkeren älteren Kinder.“ (Int. 8, Med., Normalh.)*
- Gewalterfahrung durch das Personal
- *„(Das war ein) Kinderheim, wo alle Erzieher bemüht waren, aber es gab auch Lehrer, Erzieher oder Ärzte, die ihre Persönlichkeit nicht unbedingt immer im Griff hatten und auch mal daneben lagen.“ (Int. 22, Psych., KdS)*
- *„Es (gab) Erzieherinnen, die auf eine freundliche Art und Weise Kinder auf den Schoß nahmen und auch trösteten. Es gab auch einige, ... dass man auch gut und gerne die Hände über den Kopf zusammenschlagen konnte.“ (Int. 3, Psych., KdS)*



Formen der Gewalt

- Psychische Gewalt
- *„Ein Kollege hat mir in meinem ersten Arbeitsjahr mit auf den Weg gegeben: ‚Du musst sie erst brechen, dann kannst du was aufbauen...‘“* (Int. 18, Päd., Normalh.)
- Inkonsistente Erziehung
- *„Und ich in meiner liebevollen Art habe die gestreichelt und bin von Bett zu Bett, das hatte nicht lange gedauert da hatte ich das erste Kopfkissen entgegen geschmissen bekommen. Dann stand ich auch in dem Raum und habe gebrüllt.“* (Int. 8, Med., Normalh.)
- Isolation
- *„Wie zum Beispiel dieses Wegsperrten ...also für mich war das auch immer furchtbar.“* (Int. 2, Psych., JWH)



Formen der Gewalt

- Körperlicher Zwang
- *„Ich habe sie mit dem Bein in die Knie gedrückt, dass sie dann eben ruhig werden. Aber wirklich manchmal, das ist nicht die Regel gewesen bei mir.“ (Int. 13, Päd., Spezialh.)*
- Physische Gewalt
- *„Kopfnüsse“ als absichtsvolle Gängelung oder übliche Form des körperlichen „Erinnerns“*
- *„Die Gewalt gegenüber den Kindern war ... so, dass man es nicht nachweisen konnte. Stupsen, Gelenke umdrehen.“ (Int. 9, Psych., KdS)*
- *„...dass Kinder unter Wasser gedrückt wurden, dass ihnen die Arme umgedreht wurden, dass sie geschlagen wurden.“ (Int. 9, Psych., KdS)*



- Unterschiedliche Personengruppen als gewaltausübend erinnert
- Verschiedene Formen der Gewalt wahrgenommen
- Blinde Flecken in der Wahrnehmung?
- Unterschiedliche Formen der Reaktion
- Erkennbarer Wunsch nach einer besseren personellen Ausstattung und Unterstützungsangeboten



- Die eine Geschichte gibt es nicht
- Umformung von Erinnerung
- Darstellung eines Sollzustandes
- Hegemoniale Narrative
- In Abhängigkeit von aktuellen Diskursen entstanden und formuliert



Zugang „Oral History“

- Einblick in die Wahrnehmung der alltäglichen Lebenserfahrung der Erzählenden
- Erinnerungen, die das Ergebnis „komplexer kognitiver, kommunikativer und sozialer Prozesse“ sind
- Zugang zu Perspektiven, die in der Forschung selten berücksichtigt werden
- Potential, neue Fragen aufzuwerfen, die die Forschung bisher nicht gestellt hat

“All historical sources should be treated with equal skepticism. Such skepticism should also be turned on themselves as interviewers” (Whitman 2004)

- Bias Interviewende
- Bias Interviewte
- Bias Subjektivität des Wissens (Kirby 2008)



“When writing your essays, I encourage you to think for yourselves while you express what I’d most agree with.”

*“The perfectly frank interview, of course, is only a myth”
(Thompson 1978)*

Sexuelle Gewalt und traumatische Erfahrungen in DDR-Kinderheimen aus Sicht der Betroffenen und medizinischer Akteure

VS.

Testimony – Erfahrungen in DDR-Kinderheimen, Bewältigung und Aufarbeitung

- Wie können wir vorurteilsfrei in die Forschung gehen?
- *“An absolute universal criticism, which, for its part, by abstention from all positions that already give anything existent, must first create for itself a universe of absolute freedom from prejudice.” (Husserl 1995)*

*“... Schweigen und Vergessen werden oft verwechselt, wenn die Erinnerung als Erzählung analysiert wird, sei es mündlich oder schriftlich. **Etwas kann ungesagt bleiben, weil seine Erinnerung tatsächlich verdrängt wurde - durch ein Trauma -...oder weil die Bedingungen für seinen Ausdruck nicht mehr (oder noch nicht) vorhanden sind.**“*

(Passerini 2003: 238)



Fehlbarkeit von Erinnerungen

Frage der Beziehung des Interviews zur vergangenen Realität:

- lediglich Teilaspekte, subjektiv gefärbt, beeinflusste Erinnerung
- mündlich tradierte Geschichte sehr kontrovers
- vielmehr Konstruktion der Vergangenheit und ihrer soziokulturellen Umfelder
- Erinnerungen weichen z.T. ab von autobiographischen Darstellungen o. schriftl. Aufzeichnungen
- Aussagen mehrerer Befragten zu demselben Prozess widersprechen sich
- Rolle v. Akteuren / Ereignissen wird z.T. betont oder marginalisiert
- Umgang mit der Fehlbarkeit und Wandel von Erinnerung
- Erinnerung und Interpretation abhängig vom Verständnis der aktuellen Situation
- Präsentierte Lebensgeschichte zusammenhängend mit Ich-Identität (narrative Selbstinterpretation)



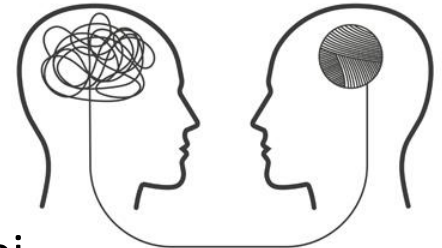
Aspekt der Repräsentativität und Systematisierung einzelner Aussagen?

- Narrative vor Hintergrund des Zeitgeistes / der sozialen Gruppe
- Auswahl beteiligter Interviewter (Ausschnitthaftigkeit, Perspektive)
- Experten als „Meister des Impressionsmanagements“ (L’Etang 2008: 324)



Deutungskonflikte

- Interviewte: Zugang zur historischen Kernfragen, Selbstdeutungshoheit, Wahrung der Selbstbestimmung
- Forschende: Herstellung von Zusammenhängen, Einbeziehung mehrerer Perspektiven (Quellenkritik, Standpunktreflexion, Forschung als Prozess)
- → unterschiedliche Logiken (direkte Erfahrung vs. systematisches, regelhaftes Vorgehen) → Irritationen bei Berichtenden
- Abweichende Deutungen zwischen Zeitgeschichte und Geschichtspolitik



- subjektive Erfahrungsgeschichte.
- Authentizität zentral
- Einblicke in das Erleben und die Bewältigung von Krisen
- Perspektivwechsel → Lernpotenzial
- Historische Kategorisierung: Quelle für die Rekonstruktion von Sozialisationsprozessen Forschung zur Professionalisierung
- Identifikation von Bildungs- und Lernmustern
- Erinnerungen keine direkte Spiegelung früherer Erfahrungen, sondern Wahrnehmung und Interpretation von Ereignissen aus aktueller Perspektive

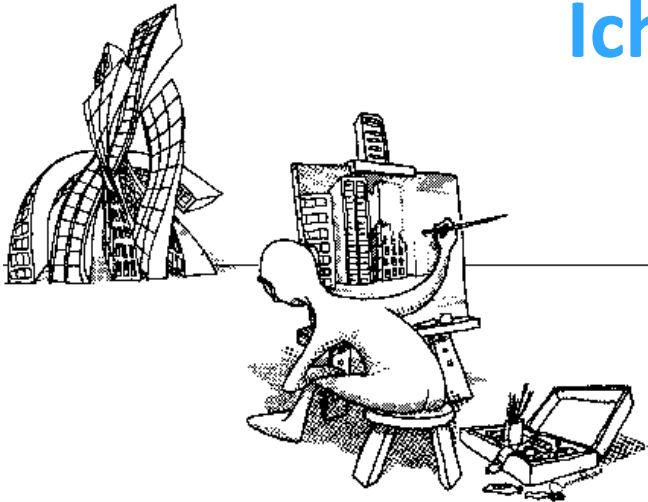


Eignung der Oral History zur Aufarbeitung von Traumata

- Kenntnis der traumatisierenden Ereignisse „von innen“
- Darstellung ehemals Beteiligter in ihrer Lebenswirklichkeit
- Berücksichtigung der Bedeutung der soziokulturellen Bedingungen
- Auswahl der Erinnerungen und deren Zusammenstellung nie zufällig
- biografische Meilensteine oder Schlüsselerlebnisse, die die Selbstidentifikation der Erinnernden offenbaren
- Aufzeigen von kulturellen Mustern und Traditionen der menschlichen Entwicklung (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)
- Notwendigkeit eines traumasensiblen, wertschätzenden und respektvollen Umgangs mit traumatisierenden Erfahrungen.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Ich freue mich auf die Diskussion!**



PD Dr. Felicitas Söhner
Department of the History, Philosophy and Ethics of Medicine
University Düsseldorf



TESTIMONY

ERFAHRUNGEN IN DDR-KINDERHEIMEN



Bewältigung und Aufarbeitung



Christine Bergmann:
Rückblick, Besonderheiten, aktuelle Relevanz und Ausblick zur Aufarbeitung der DDR-Heimerfahrungen



Fragebogenstudie der Uni Leipzig
Ausmaß der Betroffenen
Situations der ehemaligen DDR-Heimkinder

Therapeutisches Schreiben
Bewältigungsversuch über ein Online-Schreibprojekt
Vergangenheit * Gegenwart * Zukunft

WORKSHOPS

Strukturen Bedeutung
Fragen Biografie Anregungen Entschädigung Zukunft
Politik Beteiligung Austausch Verantwortung Kritik Aufarbeitung Maßnahmen

Einzelinterviews und Gruppendiskussionen
zum Gewalterleben
Folgeerscheinungen psychisch * physisch * sozial * sozioökonomisch Formen der Bewältigung

Medizinhistorische Studie
Biografische Interviews zu Pädagogik, Medizin und Psychologie
Aktanalyse zur Biografie
Aufnahmeverfahren
Diagnosen und Therapieziele
Umgang mit Gewalt



- Assmann A. Soziales und kollektives Gedächtnis. BpB; 2008
- Assmann A. Speichern und Erinnern. ArchivNachrichten; 2021: 18-20.
- Berek M (2009) Kollektives Gedächtnis und die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: eine Theorie der Erinnerungskulturen
- Bock P, Wolfrum E (Hrsg.) (1999) Umkämpfte Vergangenheit. Geschlechtsbilder, Erinnerung und Vergangenheitspolitik im internationalen Vergleich
- Frei N (1996) Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit
- L'Etang J. Writing PR history: issues, methods and politics. In: Journal of Communication Management, 4: 319 – 335.
- Niethammer L. Fragen an das deutsche Gedächtnis. Klartext; 2007
- Perks R, Thomson A (2015) The oral history reader. Routledge.
- Plato A v. Oral History als Erfahrungswissenschaft. in: BIOS 4/1991, S.97 - 119.
- Rudnick C. Die andere Hälfte der Erinnerung. transcript; 2014
- Sandner G (2009) Hegemonie und Erinnerung. Zur Konzeption von Geschichts- und Vergangenheitspolitik
- Thomson A (2007) Four paradigm transformations in oral history. In: Oral Hist Rev 34(1): 49 – 70
- Thompson P (2000) Voice of the past: Oral history. Oxford University Press.
- Tonkin E (1995) Narrating our pasts: The social construction of oral history. Cambridge University Press.
- Vaněk M. Those who prevailed and those who were replaced. Interviewing on both sides of a conflict. In: Ritchie D (Hrsg.) The Oxford Handbook of Oral History, Oxford: 37 – 51.
- Welzer H. Das Interview als Artefakt. Zur Kritik der Zeitzeugenforschung, in: BIOS 2000/1: 51–63
- Welzer H. Das kommunikative Gedächtnis: eine Theorie der Erinnerung, Beck; 2008.

